WALDBÜHNE MIT ZWEI HIGH-LIGHTS: MUSICAL & VOLKSTHEATER

Freilichtspiele Moosegg 2023: «Im Theater ist was los!»

Simon Burkhalter spielt und singt die Hauptrolle, Herrn Blau, respektive die Kunstfigur Lola Blau. Fotos: zvg

Wieder bringt Simon Burkhalter zwei Produktionen auf die Emmentaler Waldbühne und profiliert die Freilichtspiele Moosegg erneut als eine einzigartige Schweizer Theater-Institution. Wir haben die Proben besucht.

Seit 2017 tragen die Freilichtspiele die Handschrift des künstlerischen Leiters Simon Burkhalter, und der erst 29-Jährige beweist dabei eine unerschöpfliche Energie und Nerven wie Drahtseile: Jährlich präsentiert er zwei Produktionen, und selbst während des Pandemie-Lockdowns fand er (Aus-)Wege und die Moosegg zog – als einziges Theater weit und breit – ein starkes Programm durch. Das Publikum, längst aus der ganzen Deutschschweiz, dankt es mit Treue und Begeisterung.

2023 ist Burkhalters siebte Waldbühnen-Saison, und wieder bringt er sich mit der ganzen Breite seines Könnens ein: Als Sänger und Darsteller im Musical «Heute Abend: Lola Blau» sowie als Verfasser, Regisseur und in mehreren Rollen im Volkstheaterstück «Franz Schnyders Geld und Geist» – eine Uraufführung.

Volkstheater voller Dramatik, Poesie und Überraschungen. **Max Sterchi** (Mitte) verkörpert Franz Schnyder. Fotos: zvg

«Heute Abend: Lola Blau» – das Musical

Das vom österreichischen Komponisten Georg Kreisler geschriebene «Musical für eine Schauspielerin» begann seinen Siegeszug 1971 in Wien und hat bis heute nichts an Aktualität – Antisemitismus und Fremdenhass – eingebüsst. Ausser darin, dass es im Original um eine jüdische Schauspielerin und in der Moosegg-Adaptation um einen jüdischen Schauspieler und Verwandlungskünstler geht, hält sich Regisseur Martin Schurr eng an die Vorlage.

Es ist März 1938: Der Verwandlungskünstler Herr Blau, gespielt von Simon Burkhalter, bereitet sich voller Vorfreude auf sein erstes Engagement als Kunstfigur «Lola Blau» vor … doch wegen dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland wird nichts daraus. Auch in der Schweiz (!) ist er als Jude unerwünscht, sodass er ein Schiff in die USA besteigt. Dort wird Lola Blau zum gefeierten Bühnenstar. Dennoch wünscht er sich nichts mehr, als in seine Heimat und zu seiner grossen Liebe Leo zurückzukehren. Nach dem Ende des Krieges in Wien zurück, ist Herrn Blau alles fremd geworden – er bleibt auf der ewigen Durchreise, quasi als Mensch im Wartesaal des Lebens.

Auf der Waldbühne erleben wir ein Stück mit der Spannweite von frivoler Komödie bis zur Gänsehaut-Tragödie, mit zu Klassikern gewordenen Kabarettliedern – wie «Im Theater ist was los!» – und mit einer prachvollen «Kostümschlacht» (Kostüme: Sarah Bigler). Das Musical zeigt vor und hinter der Bühne ein Spiegelbild der Gesellschaft im 20. Jahrhundert, zum Teil leider bis heute.

«Franz Schnyders Geld und Geist»

In dieser Schweizer Uraufführung verwebt Simon Burkhalter meisterhaft zwei emmentalische bzw. schweizerische Legenden zu einem atemberaubenden Volkstheater. Zum einen das ungewöhnliche Leben und Schicksal des wohl bis heute grössten Schweizer Filmemachers Franz Schnyder (1910–1993). Mit den Verfilmungen von «Gilberte de Courgenay» (1941) über viele Gotthelf-Werke bis zur Verfilmung und TV-Serie «Die 6 Kummer-Buben» (1968) darf er in der Geschichte des klassischen Schweizer Erzähl- und Unterhaltungs-Kinos durchaus mit dem Hollywood-Pendant John Ford (1894–1973) verglichen werden.

Zum andern geht es um Schnyders letzte Gotthelf-Verfilmung «Geld und Geist»: Auf dem Liebiwyl-Hof lebt man in Eintracht. Die Harmonie wird gestört, als sich Bauer Chrischte zur Spekulation mit Mündelgeldern überreden lässt. Er verliert alles, Eheleute und Hof stehen vor einem Scherbenhaufen. Natürlich – Gotthelf! – spielen auch Liebesgeschichten eine wesentliche und romantische Rolle.

Bei Burkhalter spielt sich alles in der Psychiatrischen Klinik Münsingen ab, dort wo Schnyder seine letzten Lebensjahre verbrachte. Wir erleben ein «Kopfkino»: In Schnyders Kopf (dargestellt von Max Sterchi) übernehmen Pfleger:innen die Rollen und spielen quasi «Geld und Geist» nach. Mit dieser Verflechtung von zwei Zeitebenen sowie Schnyders Biografie mit Gotthelfs Genie, gewinnt das Bühnenstück an überraschender und packender Dramatik. Gespielt, gesungen und getanzt wird vom bisher grössten Moosegg-Ensemble professioneller und erfahrener Darsteller:innen. Diese Premiere ist für Liebhaber:innen des Schweizer Volkstheaters ein absolutes Muss … zumal der künstlerische Leiter Simon Burkhalter letztmals auf der Waldbühne Regie führt und mitspielt.

Lahor Jakrlin

Dieser Beitrag wurde von der Abteilung Commercial Content erstellt.

VORVERKAUF IST GESTARTET

«Heute Abend: Lola Blau»:
7 Aufführungen vom 14. bis 24. Juni, Dauer 90 Minuten (keine Pause).
«Franz Schnyders Geld und Geist»:
26 Aufführungen vom 7. Juli bis 19. August, Dauer 2 Stunden (inkl. 20 Minuten Pause).
Spielbeginn jeweils 20.15 Uhr.
Tickets (1. Kategorie 55 Franken, 2. Kategorie 45 Franken) für Musical und Volkstheater ab sofort online via:

freilichtspielemoosegg.ch

MIT DEM BÄRNERBÄR AN DIE PREMIEREN!

Wir verlosen 6 × 2 Premieren-Tickets. Das geht ganz einfach: bis morgen Mittwoch, 7. Juni, um 16.00 Uhr, ein Mail mit dem Stichwort «LOLA BLUE» oder «GELD & GEIST» an **redaktion@baernerbaer.ch** einsenden und, mit etwas Glück, gewinnen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Mitarbeitende des Verlags und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

PERSÖNLICH

Simon Burkhalter ist im Emmental aufgewachsen und spielte schon als Schüler Theater. Er ist Schauspieler, Musiker, Autor sowie an der Berner Hochschule der Künste ausgebildeter und diplomierter Opernsänger. Er führt Regie und spielt auf verschiedenen Schweizer Bühnen, u. a. Berner Sommeroperette, seit 2017 künstlerischer Leiter der traditionsreichen Freilichtspiele Moosegg.

Ihre Bildung – unser Anliegen.
Ein Leben lang.
Entdecken Sie unsere spannenden Aus- und Weiterbildungen.
Bildungszentrum feusi